

Jahresbericht 2004

1. Allgemeine Entwicklung

Die Bibliotheksarbeit wurde im Jahr 2004 durch folgende Ereignisse und Entwicklungen maßgeblich geprägt:

- Die ausgelagerten Bestände der Landesbibliothek mussten im Sinne einer mittelfristigen vom Ressort auferlegten Kosteneinsparung zum 1. Juli vom bisherigen Ausweichmagazin in Mainz-Kastel in Magazinflächen Der Deutschen Bibliothek umgezogen werden, die von der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt (früher Stadt- und Universitätsbibliothek) angemietet sind. Da das neue Magazin flächenmäßig kleiner ist und ausschließlich mit Kompaktregalen bestückt ist, die keine Großformate aufnehmen können, war kein 1 : 1-Umzug möglich. Es mussten Bestände zur definitiven Aussonderung ausgewählt werden; andere wurden in die Rheinstraße umgezogen. Die Vorbereitungsarbeiten waren umfangreich; die katalogtechnischen Nacharbeiten werden mindestens noch das Jahr 2005 über andauern.
- Der Produktivstart der neuen Verwaltungssteuerung mit Einsatz der SAP-Module FI/FM, AA, MM, CO erfolgte nach zeitintensiven Vorbereitungsarbeiten zum 1. Juli 2004.
- Mit Organisationserlass vom 19. Juni 2004 wurden der Landesbibliothek die Aufgaben der Staatlichen Büchereinstellen Darmstadt und Kassel übertragen. Gleichzeitig wurden diese früher selbständigen Einrichtungen als neue Abteilung mit insgesamt nun noch 4 Personalstellen in die Landesbibliothek integriert. Die neue Einheit trägt den Namen Hessische Fachstelle für öffentliche Bibliotheken bei der Hessischen Landesbibliothek. Die Mitarbeiter aus Darmstadt, die Südhessen betreuen, zogen Ende Juli in einen Raum in der Landesbibliothek ein; für die Betreuung nordhessischer Bibliotheken gibt es eine Außenstelle in Kassel, die räumlich weiterhin im Regierungspräsidium angesiedelt ist.
- Durch eine größere Umbaumaßnahme im früheren Kopier- und Arbeitszimmer entstand ein abgeschlossener Schulungs- und Veranstaltungsraum, der mit Projektionsfläche und stationärem Beamer ausgestattet wurde. Die Möblierung wird von der Gesellschaft der Freunde der Landesbibliothek finanziert. Damit besitzt die Landesbibliothek nun endlich einen Veranstaltungsraum, der mit zeitgemäßer Technik ausgestattet ist, flexibel möbliert bzw. bestuhlt werden kann und der es ermöglicht, ohne Behinderung des Lesesaalbetriebs, Veranstaltungen bzw. Schulungen durchzuführen.

1.1. Etat, Personal

Der Haushaltsansatz der Landesbibliothek entsprach im Berichtsjahr grundsätzlich dem des Vorjahrs. Eine Sperre in Höhe von 200.000 Euro für den Gesamtmandanten IuD konnte durch den Einsatz von Rücklagen gedeckt werden. Durch nicht besetzte bzw. im Berichtsjahr frei werdende Stellen ergab sich ein Überschuss im Personalbudget, der es zuließ, diverse zusätzliche Sachkosten zu decken. Diese umfassten z.B. die im Haushalt 2004 trotz Beantragung nicht enthaltenen Magazin-Umzugsarbeiten von Kastel nach Frankfurt, Sach- und Reisekosten im Rahmen der Integration der Fachstelle, Umbau- und Reparaturarbeiten. Neben der Auswechslung der kompletten Betriebseinheit für den meist-genutzten Aufzug des Hauses (Magazin – Ausleihe), mussten Reparaturen am Dach und diverse Mängelbesei-

tigungen nach einer Brandverhütungsschau finanziert werden. Der Erwerbungsansatz konnte deshalb nicht von den im Personalbudget eingesparten Mitteln profitieren.

Im Personalbereich fanden folgende Veränderungen statt:

Die Wiederbesetzung der Stelle für die Lesesaal-Aufsicht, deren Inhaber zum 31.12. 2003 verrentet worden war, erfolgte durch eine interne Ausschreibung. Die Stelle des ausgewählten Bewerbers wurde aus Kostengründen nicht wiederbesetzt. Die bereits Mitte 2003 nicht wiederbesetzte Stelle einer verrenteten Reinigungskraft wurde im Rahmen der Abschöpfung des sogenannten Produktivitätsgewinns (Arbeitszeitverlängerung durch das Zukunftssicherungsgesetz) endgültig abgegeben. Weiterhin wurde ein anderer Mitarbeiter in diesem Rahmen an die Personalvermittlungsstelle abgeordnet. Eine befristete Teilzeitkraft verließ die Bibliothek im August. Ihre Aufgaben wurden partiell durch einen Werkvertrag abgedeckt, partiell durch Erhöhung der Stunden einer Hilfskraft und ab September durch die Abordnung einer PVS-vermittelten Kraft. Zwei weitere besetzte Stellen mussten an die PVS gemeldet werden; es erfolgte hier aber noch keine Vermittlung.

Eine Projektkraft (BAT IIa) für das gemeinsame Projekt der fünf hessischen Landesbibliotheken „Virtuelle Hessische Landesbibliothek“ wurde zum 15. Juni eingestellt, der Bearbeiter verließ aus persönlichen Gründen die Bibliothek jedoch schon wieder zum 30.11.2004.

Die Mitarbeiter/innen der früheren Büchereifachstellen wurden im Juli bzw. im September von den Regierungspräsidien Darmstadt und Kassel an die Landesbibliothek versetzt, so dass die Landesbibliothek nun über vier Stellen für diese neue Aufgabe verfügt, die aufgrund von Reduktionen aus familiären Gründen jedoch nur teilweise besetzt sind.

1.2. Ausbildung, Praktika

Im September des Berichtsjahrs begann die erste Auszubildende für den Beruf der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FAMI), der die frühere verwaltungsinterne Ausbildung zum/zur Bibliotheksassistenten/in abgelöst hat, ihre Ausbildung an der Landesbibliothek. 3 FAMIs aus anderen Ausbildungseinrichtungen absolvierten 2 – 4 wöchige Praktika in der Landesbibliothek. Außerdem erhielten 6 Schülerpraktikanten/innen in je zweiwöchigen Praktika Einblick in die Arbeit einer Bibliothek.

Im Rahmen des Trainee-Programms des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst erhielt eine Juristin einen dreiwöchigen Einblick in die Bibliothek.

1.3. Verwaltung und Verwaltungsreform

Die Einführung der neuen Verwaltungssteuerung konnte 2004 planmäßig zum 1. Juli erfolgen; größere Probleme waren nicht zu verzeichnen. Insgesamt zeigte sich, dass das Haus gut gerüstet war. Allerdings sind diverse Arbeitsgänge durch den SAP-Einsatz nun zeitaufwendiger und umständlicher geworden. Dies gilt vor allem für das SAP-Modul Materialwirtschaft, das im gesamten Mandanten eingeführt werden musste, obwohl die Bestellvolumina weit unter den Richtzahlen für einen effizienten Moduleinsatz lagen, die von der betriebswirtschaftlichen Beratung zunächst vorgelegt worden waren. Durch die SAP-Abwicklung des Bestellwesens und durch die Zeit-/Mengenerfassung ist besonders im Sekretariat erhebliche Mehrarbeit entstanden.

In der Gemeinsamen Verwaltung, die bisher als Arbeitsgruppe dienststellenübergreifend für das Museum Wiesbaden, das Hauptstaatsarchiv Wiesbaden und die Landesbibliothek zuständig gewesen war, wurde im Berichtsjahr eine funktionale Trennung eingeführt: Das Museum, das zum Mandanten Historisches Erbe gehört, kooperiert nun im Verwaltungsbereich mit Dienststellen aus diesem Mandanten; die im Stellenplan des Museums verankerten Verwaltungskräfte arbeiten nicht mehr für Hauptstaatsarchiv und Landesbibliothek und umgekehrt. Das Prinzip einer dienststellenübergreifenden Arbeitsorganisation wurde allerdings für

Archiv und Bibliothek, beides Mitglieder des Mandanten Information und Dokumentation, beibehalten. Die Landesbibliothek musste die Verwaltungsarbeitsgruppe verstärken, da die vielen Buchrechnungen etc., die bisher von Mitarbeitern des Museums bearbeitet worden waren, nicht von den verbleibenden Kräften übernommen werden konnten und außerdem die Landesbibliothek bisher nur 1 Stelle, das Archiv jedoch 1,5 Stellen in die AG eingebracht hatte. Die Meldung einer freien Stelle an die PVS führte jedoch erst zum Jahresbeginn 2005 zu einer Vermittlung.

1.4. Gebäude, sonstige technische Einrichtungen

Der in der IS-Bau 2003 vorgeplante Umbau des früheren Kopier-/Arbeitszimmers zu einem kombinierten Schulungs- und Veranstaltungsraum konnte 2004 mit Hilfe an anderer Stelle eingesparter Mittel und der Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Bibliothek erfolgen. Im Frühjahr wurde außerdem die ebenfalls in der IS-Bau vorgesehene Klimatisierung für den Server-Raum realisiert, deren Notwendigkeit durch einen hitze-bedingten Server-Crash im Jahr 2003 überdeutlich geworden war.

Ein Ausfall des Aufzugs Ausleihe – Magazin, der nicht mehr reparabel war, sondern eine komplett neue Betriebseinheit erhalten musste, führte zu einer wochenlangen Stilllegung und hohen Kosten. Weiterhin waren in größerem Umfang Dachreparaturen fällig, da sich Schiefer gelöst hatten. Undichte Stellen an der alten Rauchabzugsanlage mussten abgedichtet werden, da es hier bereits zu Wassereinsickerungen im Magazinbereich kam.

Nach einer Begehung durch die Feuerwehr wurde eine lange Mängelbeseitigungsliste vorgelegt. Maßnahmen, wie Beschilderung, Aktualisierung der Laufkarten u.ä. wurden noch 2004 realisiert; grundlegendere Eingriffe, wie die Ausstattung des Foyers mit Brandmeldern, die Erneuerung der alten Rauchabzugsanlage etc. müssen vom Hessischen Immobilienmanagement und dem Baumanagement geplant und realisiert werden.

Im Berichtsjahr erfolgten die Vorbereitungen für den Übergang der Liegenschaft an das Hessische Immobilienmanagement, das künftig gegenüber der Landesbibliothek als Besitzer und Vermieter des Gebäudes agieren wird. Die Umorganisation, die auch den Übergang des immobilienrelevanten Personals an das HI einschließt, wird zum 1.1.2005 wirksam.

1.5. IT-Technik

Im Bereich Informationstechnik wurden folgende IT-Techniken erneuert oder neu eingeführt:

- Durch die Einführung der Katalogoberfläche OPC4 hat sich der Service für die Leser spürbar verbessert. Die Konfiguration des OPC4 für alle Bibliotheken des Lokalsystems wird von der Landesbibliothek aus administriert.
- Das SAP-System ist in Produktion genommen. Nach dem Testbetrieb war die IT vor allem für den Umwandlung und Revision der Anlagendaten gefordert.
- Die neu eingerichtete Website www.landesbibliothek-hessen.de, die auch eine Datenbank landeskundlicher Ressourcen beinhaltet wurde zum Anlass genommen, den etwas betagten Informationsserver auszutauschen. Hierfür ist jetzt ein RX 300 von Fujitsu-Siemens unter einer neuen Linux-Version im Einsatz.
- Unter einer eigenen Domäne ist seit 2004 auch das Buchpatenprojekt auf dem Webserver erreichbar.
- Der neue Schulungsraum ist mit einer modernen IT-Ausstattung ausgerüstet. Dazu gehören zwei Schulungsarbeitsplätze und ein Präsentationscomputer, der mit einem stationären Deckenbeamer verbunden ist.
- Der Bau des Schulungsraums machte größere Erweiterungen am Netzwerk nötig. Neben neuen Kabeln ist auch ein weiterer Switch zur Verteilung notwendig geworden. Gleichzeitig ist dies der Einstieg in die GB-Technik, die nach einer Überarbeitung der

- Netzwerktopologie zunächst den vorrangig der zentralen Verteilung und den Servern zugute kommt.
- Die Anbindung der Gemeinsamen Verwaltung an das hcn2000 und das Internet über eine 10-Mb-Glasfaser-Verbindung ist abgeschlossen und in Betrieb genommen. Damit entfällt die ISDN-Einwahl-Verbindung.

2. Information und Benutzung

2.1. Information

Neben der ständigen Auskunftstätigkeit sind folgende Arbeitsbereiche zu nennen:

Klassenführungen

37 Schulklassen wurden in die Benutzung der Bibliothek eingeführt. Die Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, so dass die Bibliothek ihre Werbung für dieses Angebot, das wesentliche Grundlagen zur Informations- und Medienkompetenz der Schüler legt, 2005 verstärken wird.

Im Rahmen des verkürzten gymnasialen Bildungsganges im Land Hessen sollen informationstechnische Bildung und Methodenkompetenz gestärkt werden ("Das Lernen lernen"). Um diesem Ziel gerecht zu werden, haben sich mehrere Kolleginnen der Information damit beschäftigt, eine neue Art von Schülerführungen zu erarbeiten, die auch die Internet-Recherche mit einschließt.

Katalog- und Internet-Einführungen

Es fanden 31 Einführungen von 1 bis 1,5 Stunden Dauer statt.

Sonstige Einführungsveranstaltungen

Drei Veranstaltungen waren der Schulung in das juristische Datenbank- und Volltext-Angebot „Beck-Online“ gewidmet. An diesen Veranstaltungen nahmen rund 80 Teilnehmer teil. In Kooperation mit der vhs Wiesbaden fanden erneut 3 Veranstaltungen zur Einführung in freie Internet-Ressourcen der Fachgebiete Geschichte/Politik, Literatur/Sprache und Recht/Wirtschaft statt.

Im Zusammenhang mit einer Vorlese-Aktion der Verwaltungsakademien mit der Stiftung Lesen führte die Landesbibliothek 2 Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler von 3. Grundschulklassen durch. An der Konzeption und Durchführung dieser für die Bibliothek völlig neuartigen Veranstaltung arbeiteten mehrere Mitarbeiter der Information mit. Die Konzeption nahm etwa 20 Stunden Zeit in Anspruch, die Durchführung jeder Veranstaltung 8 Stunden (4 Mitarbeiter je 2 Stunden).

Dokumentenlieferung

- Subito

3 Neuanmeldungen, 17 bestellte Aufsätze, 5 Bücher. 1 Aufsatz musste erneut bestellt werden, erfreulicherweise blieb keine Bestellung unerledigt.

- Aufsatz-Schnell-Kopierdienst für Ministerien

Das Bestellvolumen hat sich mehr als verdoppelt: 48 Bestellungen (110 Aufsätze) konnten positiv erledigt werden [2003: 21 Bestellungen]. 8 Aufsätze wurden per Fax zugesandt, 7 per Mail versandt.

3 Bestellungen konnten nicht erledigt werden, da sich die Zeitschrift nicht im Besitz der Landesbibliothek befand bzw. kein Online-Zugang besteht.

2.2. Benutzung

Die Benutzung der Hessischen Landesbibliothek nahm im Berichtszeitraum, wie die folgende detaillierte Aufzählung zeigt, in der Ortsbenutzung weiter kräftig zu, der auswärtige Leihverkehr zeigt dagegen abnehmende Tendenz im Bereich der aktiven Fernleihe, während die Zahlen für die passive Fernleihe in etwa gleich geblieben sind.

2.2.1. Benutzung am Ort

Die Zahl der eingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer stieg auf 34.457 (= 3.142 oder 10% mehr als 2003); die Zahl der aktiven Benutzer betrug im Berichtszeitraum 7.622 (= 186 oder 2,5% mehr als 2003), davon waren etwas mehr als die Hälfte (50,7%) Schüler und Studenten.

Die Gesamtzahl der Entleihungen (einschließlich Verlängerungen, aber ohne passive Fernleihe) stieg um 32.637 (= 14,6%) auf 256.650. Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen:
111.264 Entleihungen in der Ortsausleihe (= 9.056 oder 8,9% mehr als 2003),
28.658 Entleihungen in den Lesesaal (= 937 oder 3,4% mehr als 2003),
109.990 Verlängerungen (= 15.906 oder 16,9% mehr als 2003).
6.738 Ausleihen aus der nehmenden Fernleihe (= 285 oder 4,4% mehr als 2003)

Die Gesamtzahl der Vormerkungen stieg um 3.097 (= 18,0%) auf 20.270, die Gesamtzahl der Mahnungen lag mit 9.741 um 507 (= 4,9%) niedriger.

Die Steigerung der Benutzungszahlen vor Ort belegen eindrucksvoll den Wunsch unserer Benutzer nach einem aktuellen wissenschaftlichen Literatur- und Informationsangebot, das die Landesbibliothek allerdings nur bei besserer finanzieller Ausstattung aufrecht erhalten kann.

2.2.2. Auswärtiger Leihverkehr

Innerhalb des aktiven (=gebenden) Leihverkehrs schickten 615 (im Vorjahr 563) auswärtige Bibliotheken 10.582 Bestellungen (= 324 oder 3,0% weniger als 2003) an die Landesbibliothek.

Weitere 489 Bestellungen (= 178 oder 26,7% weniger als 2003) erhielt die Landesbibliothek von ihren vier betreuten Bibliotheken.

Damit belief sich die Gesamtzahl der Bestellungen im aktiven Leihverkehr auf 11.071 (= 502 oder 4,3% weniger als 2003).

Die positiv erledigten Bestellungen verringerten sich um 610 (= 7,1%) auf 7.917; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Bestellungen lag mit 71,5% etwas niedriger als im Vorjahr(73,70%).

Im passiven (= nehmenden) Leihverkehr schickte die Landesbibliothek an auswärtige Bibliotheken 7.055 Bestellungen, das sind in etwa genau so viele wie 2003 (7001).

Von den 489 Bestellungen aus den betreuten Bibliotheken gab die Landesbibliothek 317 in den Leihverkehr (das sind 64,8% gegenüber 75,0% im Vorjahr).

3. Medienbeschaffung, -bearbeitung und -erschließung

3.1. Erwerbung, Bestandsaufbau

Der für die Erwerbung verfügbare Gesamtetat (ohne Einbandmittel) ging im Berichtsjahr um ca. 7,9 % zurück. Die Reduzierung der Ausgaben wurde in erster Linie bei den Zeitschriften, aber auch bei den elektronischen Medien und den sonstigen nichtelektronischen Materialien wirksam.

Bei den Büchern (Monografien und Fortsetzungswerken) war dagegen gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der verausgabten Mittel um ca. 3,8 % zu verzeichnen!

Da der Durchschnittspreis pro erworbenem Band in zahlreichen Fächern (z.B. Recht, Naturwissenschaften, Mathematik, Physik, Chemie, Medizin, Sprach- und Literaturwissenschaften, Geschichte) stark zurückging, konnten im Kauf deutlich mehr Medien (bibliographische Einheiten ohne Mikroformen) erworben werden. Die Zunahme betrug hier ca. 11,7 %.

Das prozentuale Verhältnis zwischen den Aufwendungen für Monografien einerseits, für Fortsetzungswerke, Zeitschriften und Zeitungen andererseits veränderte sich von 31 : 69 in 2003 auf nunmehr 35 : 65.

Nach starkem Rückgang im Vorjahr stiegen die Zugangszahlen im Berichtsjahr wieder deutlich an. Konkret erhöhte sich der Gesamtzugang an Medien (ohne Berücksichtigung der Mikroformen) von 9.448 auf 10.720 bibliographische Einheiten (+ 13,5 %). Der Stand von 2002 (11.026 bibliographische Einheiten) ist allerdings noch nicht wieder ganz erreicht.

In absoluten Zahlen waren die größten Zuwächse bei den Pflichtexemplaren (+ 775 Einheiten) und bei den gekauften Medien (+ 505 Einheiten) zu verzeichnen. Bei den Kaufmedien spielt eine Rolle, dass im vergangenen Jahr für mehrere tausend Euro die britischen und französischen Biographischen Archive auf Mikroform um die neuesten Lieferungen ergänzt und ein neues Archiv angeschafft worden waren, so dass weniger Monographien gekauft wurden.

Mikromaterialien werden hier jedoch für einen Vergleich der Zugangszahlen nicht berücksichtigt, da weder eine Zählung der Titel (in diesem Fall nur „Ergänzungs- bzw. Fortsetzungslieferungen“ und ein neuer Titel) noch eine Zählung der Einzelfiches (Tausende) eine sinnvolle Vergleichsbasis ergäbe.

Die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften und Zeitungen stieg um 624 (= 12,9 %) auf 5.455 an. Dieser Zuwachs ist in erster Linie der Ausweitung der Abonnements elektronischer Zeitschriften, die über Konsortialmittel erworben wurden, in zweiter Linie dem Anstieg der Zahl der konventionellen Pflichtzeitschriften zu verdanken. Die elektronischen Zeitschriften und Zeitungen verzeichneten insgesamt einen deutlichen Anstieg von 2253 auf 2870.

Bei den Abonnements beträgt das prozentuale Verhältnis von konventionellen (d.h. gedruckten und verfilmten) zu elektronischen Periodika nunmehr ca. 47 : 53.

Das quantitative Verhältnis zwischen den Zugangsarten veränderte sich wie im Vorjahr weiter zu Gunsten der Pflichtexemplare (Anstieg von 37,9 % auf 40,7 %).

Aufgrund des Fortschreitens der Verlagskonzentration gibt es seit 2004 in Wiesbaden den VS Verlag für Sozialwissenschaft, in dem der früher bereits hier ansässige Westdeutsche Verlag und neu Leske und Budrich aufgegangen sind. Wie Gabler und Teubner gehört auch der VS Verlag zur GWV-Verlagsgruppe. Der hieraus resultierende Anstieg des Pflichtzugangs hat diesen mengenmäßig bis auf ungefähr 4 % an den Kaufzugang herangerückt. Der Anteil der gekauften Medien sank - trotz ihres Zuwachses um 505 bibliographische Einheiten - geringfügig von 45,6 % auf 44,9 %.

Von geringerer Bedeutung waren wie immer Geschenk- und Tauschzugang. Während der Anteil der Geschenke am Gesamtzugang um 3,2 % auf 8,9 % zurückging, stieg der Anteil der Tauschexemplare um 1,1 % auf 5,5 %.

Trotz angespannter Personalsituation im Referat Erwerbung konnte der laufende Zugang von den Mitarbeitern/innen wie gewohnt zuverlässig bearbeitet werden. Dabei mussten allerdings insbesondere in den ersten vier Monaten des Jahres 2004 Rückstände in Kauf genommen werden, da zunächst keine zusätzliche Kraft zur Verfügung stand, welche die durch Mutterschutzurlaub und Elternzeit einer Mitarbeiterin bedingten Ausfälle ausgleichen konnte.

Seit 1. Dezember 2004 konnte die Mitarbeiterin, die Elternzeit in Anspruch nimmt, ihre Arbeitszeit von 10 auf 30 Wochenstunden aufstocken, so dass die Perspektive im Referat für 2005 günstiger ist, auch wenn von den 30 Wochenstunden 5 Stunden für den Einsatz in der Information abgezweigt werden. Fast alle Mitarbeiter/innen der Erwerbung arbeiten inzwischen zu relativ hohen Zeitanteilen in anderen Bereichen. An erster Stelle sind hier Information und Öffentlichkeitsarbeit zu nennen. Neu ist das – ziemlich zeitaufwändige, aber sehr notwendige und erfolgreiche - Engagement eines Mitarbeiters im Bereich Ausbildung und Fortbildung.

In der Zeitschriftenstelle wurde im Berichtsjahr der letzte Rest an Zeitschriften- und Zeitungsabonnements in das System Pica-ACQ eingearbeitet. Die Arbeit mit dem ACQ läuft aus Sicht der Zeitschriftenstelle reibungslos, ist allerdings nach wie vor zeitintensiv. Ende des Jahres wurde im Rahmen des ACQ ein verbessertes Verfahren des Eingangsnachweises von Inhaltsverzeichnissen und Einbanddecken eingeführt.

Einen deutlichen Rationalisierungsgewinn bei der Zeitschriftenverwaltung verspricht sich die Bibliothek von der Kooperation mit einer leistungskräftigen Zeitschriftenagentur. Daher wurde 2004 folgender Test vorbereitet: Die Zeitschriftenagentur Harrassowitz erhielt für 2005 (und folgende Jahre) die Verwaltung von 250 Abonnements übertragen. Die Vorbereitungen dieser Maßnahme waren aufwändig, denn die 250 Titel mussten zunächst bei den bisherigen Lieferfirmen abbestellt und dann bei der Firma Harrassowitz neu bestellt werden. Alle entsprechenden ACQ-Bestellsätze waren zu ändern. Die Leiterin der Zeitschriftenstelle hätte dieses Projekt nicht bewältigen können, wenn sie nicht bis zu fünf Stunden wöchentlich vom Dienst in der Information freigestellt worden wäre. Inwieweit der Test erfolgreich ist, wird sich frühestens im Laufe des Jahres 2005 herausstellen.

Die zusätzliche Arbeitszeit kam der Leiterin der Zeitschriftenstelle auch für den deutlichen Abbau von Rückständen im akzessorischen Bereich zugute. Die Katalogisierung neuer bzw. geänderter Zeitschriftentitel konnte laufend erledigt werden, ohne dass Rückstände anfielen.

Die im Jahr 2003 begonnene Reorganisation der Einbandstelle wurde 2004 fortgeführt und wird voraussichtlich 2005 zu einem vorläufigen Abschluss gebracht werden (vgl. Jahresbericht 2003).

3.2 Formal- und Sacherschließung

Das Referat Monografienkatalogisierung musste infolge von Personalkürzungen eine weitere Einschränkung seiner Arbeitskapazität hinnehmen. Dieses Defizit konnte auch durch die seit Beginn des Berichtsjahrs geltende Mehrarbeit für Beamte bei weitem nicht ausgeglichen werden.

Trotzdem gelang es, den laufenden Zugang größtenteils aktuell zu bearbeiten. Ohne die in erheblichem Umfang geleistete freiwillige Mehrarbeit der Referatsleiterin wäre dieses Ergebnis allerdings nicht erreicht worden.

Im Zuge der notwendig gewordenen Verlagerung der Ausweichmagazin-Bestände kam es auch zu größeren Aussonderungsaktionen sowie zur Rückführung von großformatigen bzw. besonders wertvollen Bänden in das Bibliotheksgebäude in der Rheinstraße 55/57. Diese Maßnahmen machten Katalogumarbeitungen in erheblichem Umfang erforderlich. Die entsprechenden Arbeiten konnten 2004 noch nicht zum Abschluss gebracht werden.

Für die Sacherschließung ihrer Neuerwerbungen greift die Landesbibliothek weiterhin ausschließlich auf die Fremdleistungen der Deutschen Bibliothek und der Bibliotheken des HeBIS-Verbundes zurück.

3.3 Technische Bearbeitung, Bestandserhaltung und Restaurierung

Die angespannte haushaltswirtschaftliche Gesamtlage zwang die Bibliothek wie im Vorjahr zum Verzicht auf den Einsatz von Haushaltsmitteln für die Durchführung von Restaurierungsarbeiten. Es konnten jedoch erstmals durch private Spenden und Buchpatenschaften Aufträge an externe private Restaurierungswerkstätten vergeben werden.

Im Rahmen des Hessischen Bibliothekstages 2004, der am 10. Mai in Friedberg stattfand, wurde die Öffentlichkeit über die umfangreichen und vielfältigen Schäden am Bestand der besonders wertvollen älteren Bücher und Handschriften in den wissenschaftlichen Bibliotheken Hessens informiert. In einer anschließenden Ausstellung unter dem Titel „Zerrissen – zernagt – zerfallen“ wurden in Friedberg wertvolle, aber dringend zu restaurierende Schätze aus allen wissenschaftlichen hessischen Bibliotheken gezeigt. Außerdem wurde, gefördert durch die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, eine 112 Seiten umfassende reich bebilderte Broschüre veröffentlicht, in der die Bestandsschäden aus den acht großen wissenschaftlichen Bibliotheken Hessens exemplarisch dokumentiert sind. Ein gemeinsamer Flyer warb für Buchpatenschaften.

Als lokale Weiterführung entwickelte die Landesbibliothek Wiesbaden ein eigenes Buchpatenschaftsprogramm mit Unterstützung durch die Gesellschaft der Freunde der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden e.V. Der Verein nimmt die Spenden und Zuwendungen der Buchpaten entgegen und finanziert die entsprechenden Restaurierungsaufträge für die Bibliothek. Die Wiesbadener Öffentlichkeit wurde durch Zeitungsberichte, Hinweise im Rahmen des Tages der offenen Tür, eine der besonderen Thematik gewidmete Vitrine im Publikumsbereich und vor allem durch einen in hoher Auflage erschienenen Flyer mit dem Restaurierungsbedarf der Landesbibliothek bekannt gemacht. Weitere Aktivitäten werden sich 2005 und in den folgenden Jahren anschließen.

Die Resonanz des Publikums war aus Sicht der Landesbibliothek Wiesbaden im Berichtsjahr nicht unerheblich, auch wenn sich die gespendeten Beträge insgesamt noch in einem eher bescheidenen Rahmen bewegten. Die Spendensumme betrug 3.636 EURO.

Restauriert werden konnten bisher mit Spendengeldern insgesamt acht Werke, darunter sieben aus der Nassovica-Sammlung. Zwei der restaurierten Drucke stammen aus dem 16., je einer aus dem 17. und 20. und vier aus dem 19. Jahrhundert. Von den fünf in Friedberg ausgestellten Objekten der Landesbibliothek konnten immerhin drei restauriert werden. Zu unterstreichen ist jedoch, dass die Aufgaben der Bestandserhaltung auch in Zukunft nicht ausschließlich durch Mittel aus privaten Spenden und Buchpatenschaften bestritten werden können.

Um das immer dringender werdende Problem der säuregeschädigten Bestände insbesondere bei den Nassovica systematisch angehen zu können, benötigt die Bibliothek unbedingt dauerhaft eine deutliche Aufstockung der Haushaltsmittel für Bestandserhaltung.

Der für die Sondersammlungen und die Bestandserhaltung zuständige Referent nahm am 7. und 8. Oktober 2004 an einer Fortbildungsveranstaltung zum Bestandserhaltungsmanagement in der Deutschen Bücherei in Leipzig teil.

4. Sonderabteilungen und Sammelschwerpunkte

4.1 Handschriften, Autographen, Rara

Durch Schenkung von privater Seite konnte der Nachlass Ludwig Jacobowski (Signatur: Hs 396) um wertvolle Materialien (Briefe, Exlibris, Noten, Zeugnisse, Fotos) ergänzt werden.

Mit finanzieller Unterstützung durch die Nassauische Sparkasse und die Gesellschaft der Freunde der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden wurde eine prachtvoll ausgestattete Ledermappe mit auf Seide gedruckten nassauischen Huldigungsgedichten für Elisabetha

Michailowna, Gemahlin Herzog Adolphs von Nassau (1844), antiquarisch erworben (Signatur: Rara 4° Gb 5232).

Die Benutzung der Handschriften, Autographen, Inkunabeln und Rara-Werke im Lesesaal der Bibliothek bewegte sich ebenso wie die Zahl der diesbezüglichen schriftlichen Anfragen und der Kopier- bzw. Verfilmungsaufträge ungefähr auf dem Niveau der Vorjahre.

Ausgewählte mittelalterliche Handschriften der Landesbibliothek wurden in einer Artikelserie des Wiesbadener Kurier durch Frau Dr. Stephan-Chlustin vorgestellt (vgl. Publikationsliste im Anhang).

Im Rahmen des Tages der offenen Tür am 13. November nutzten zahlreiche Besucher die Möglichkeit, besonders sehenswerte Objekte aus den wertvollen Altbeständen der Landesbibliothek bei einer Präsentation kennen zu lernen. Von verschiedenen Referenten wurden diese Schätze in insgesamt vier Veranstaltungen gezeigt. Außerdem fanden bei zwei weiteren Gelegenheiten für angemeldete Gruppen weitere Präsentationen von kostbaren Werken aus dem Altbestand statt.

Die Inkunabeln der Landesbibliothek mit Eberbacher Provenienz wurden auf ihren Erhaltungszustand und ihre Verwendbarkeit für eine geplante Ausstellung geprüft, die im Sommer 2005 im Abteimuseum von Kloster Eberbach stattfinden und ausgewählte Inkunabeln Eberbacher Provenienz zusammenführen soll, die heute in verschiedenen hessischen Bibliotheken aufbewahrt werden.

4.2 Hessische Bibliografie und regionale Zeitschriftenschau

Das Bearbeitungssystem der Hessischen Bibliografie wurde mit Jahresbeginn 2004 vom Offline-Verfahren ABACUS auf das Online-Verfahren der HeBIS-Verbundkatalogisierung (Pica) umgestellt. Entsprechende Schulungen für die Mitarbeiterinnen hatten bereits im Herbst 2003 stattgefunden (vgl. Jahresbericht 2003!). Nach relativ kurzer Eingewöhnungszeit ging die Arbeit nach dem neuen Verfahren reibungslos vonstatten. Einzelfragen ließen sich mit Hilfe der Zentralredaktion in Frankfurt a.M. klären.

Die Verfahrensumstellung brachte insbesondere den Nutzern der Bibliografie entscheidende Vorteile hinsichtlich Bestandsnachweisen und Bestellmöglichkeiten.

Insgesamt konnten seitens der Mitarbeiterinnen der Landesbibliothek im Berichtsjahr *1.995 Titel* in den OPAC der Hessischen Bibliografie eingearbeitet werden. Dies bedeutet gegenüber der Zahl der Titelmeldungen im Vorjahr (= 1.449) eine *Steigerung um fast 38%*. Die Bearbeitungsrückstände aus vergangenen Jahren sind inzwischen restlos aufgearbeitet.

An den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliografie am 17. Juni in Frankfurt a.M. und der Arbeitsgruppe Regionalbibliografie am 3. und 4. Mai in Koblenz nahmen Vertreter der Landesbibliothek ebenso teil wie an einer Schulungsveranstaltung zur Hessischen Bibliografie, die am 2. September in Frankfurt a.M. stattfand.

Die seit 1979 in der Landesbibliothek bearbeitete Zeitschriftenschau, die jährlich in den „Nassauischen Annalen“ erscheint, wurde 2004 in gewohntem Umfang fortgesetzt.

Der für das Referat „Hessische Bibliografie“ verantwortliche Referent unterstützte das Hessische Landesamt für geschichtliche Landeskunde in Marburg durch eine Sammlung von Titelmeldungen für die Personalbibliografie des Landgrafen Philipp des Großmütigen von Hessen, die als Bd. 20 der „Untersuchungen und Materialien zur Verfassungs- und Landesgeschichte“ im Philipp-Jubiläumsjahr 2004 erschienen und in aktualisierter Version über die Website des Landesamtes zugänglich ist.

4.3. Virtuelle Hessische Landesbibliothek

Im Berichtsjahr konnte ein Projekt begonnen werden, das die historisch bedingte Zersplitterung der landesbibliothekarischen Aufgaben in Hessen auf insgesamt fünf Bibliotheken für die Nutzer überwinden will. Mit Förderung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst konnte durch einen von der Landesbibliothek angestellten Bearbeiter eine gemeinsame Internet-Präsenz aufgebaut werden, die kurz über die Landesbibliotheken, ihre Geschichte, Bestände und ihr aktuelles Pflichteinzugsgebiet informiert. Außerdem wird auf dieser Seite die Hessische Bibliographie vorgestellt als gemeinsames Erschließungsinstrument. Neu wurde im Rahmen des Projekts unter dem Titel „Hessische Landeskunde im Netz“ eine Datenbank aufgebaut, die landeskundlich relevante Internet-Ressourcen erschließt und zugänglich macht. Bei der Sacherschließung wird die Systematik der Hessischen Bibliographie angewandt, damit in einem weiteren geplanten Projektschritt beide Datenbanken in eine Metasuche eingebunden und gleichzeitig nach sachlichen Gesichtspunkten abgesucht werden können. Der Mitte Juni für eine Jahr eingestellte Projektbearbeiter verließ die Bibliothek aus persönlichen Gründen bereits Ende November wieder; noch ausstehende Veränderungen der Web-Präsenz und der Landeskunde-Datenbank werden jedoch im Rahmen eines Werkvertrags noch realisiert; außerdem konnte für die Ermittlung und Erschließung der Web-Ressourcen ein Werkvertrag mit einem geeigneten Bearbeiter geschlossen werden, so dass im Berichtsjahr bereits rund 200 Ressourcen erfasst werden konnten.

5. Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit

Für Landesbibliotheken bildet die kulturelle Arbeit, d.h. die Veranstaltung von Ausstellungen, Vorträgen etc. und die Kooperation mit anderen Einrichtungen eine wesentliche Aufgabe. Die Landesbibliothek wird in dieser Arbeit maßgeblich von ihrer Gesellschaft der Freunde unterstützt, die vor allem Referentenhonorare oder zusätzliche Kosten bei Ausstellungsvorbereitungen trägt. Im Berichtsjahr wurde die früher bereits punktuelle Kooperation mit der Volkshochschule Wiesbaden verstärkt, indem erstmals eine gemeinsame Vortragsreihe zur Literaturwissenschaft *Literaturgeschichte/n* konzipiert wurde. Der erste (von drei Vorträgen) fand im Dezember in der Landesbibliothek statt. Diese Reihe wird fortgesetzt.

5.1. Überblick über die Veranstaltungen

11. Februar 2004	Wiesbadener Fremdenführer/innen zu Gast in der Landesbibliothek
2. März 2004	Eröffnung der Petrarca-Ausstellung, Vortrag Prof. K. Ley <i>Petrarca-Rezeption im Spiegel der Druckgeschichte</i>
7. April 2004	Vortrag <i>Wiesbadener Verlagsgeschichte</i> für SorOptimist International Wiesbaden
20. April 2004	Vortrag Prof. G. Böhme <i>Petrarca und der europäische Humanismus</i>
27. Mai 2004	Buchkunst aus Polen – Ausstellungseröffnung in Anwesenheit der Künstler P. u. J. Tryzno, BookArt Museum, Lodz
24. Juni 2004	<i>Sommernachtstraum</i> – Sommerfest der Gesellschaft der Freunde der Bibliothek

- | | |
|--------------------|--|
| 8. Juli 2004 | Vortrag U. Anhäuser <i>Schinderhannes: die kriminelle Karriere eines Feiglings</i> |
| 15. Juli 2004 | Ausstellungseröffnung: Schülerarbeiten zum Dritten Reich, Aktives Museum dt.-jüd. Geschichte und Carl-von Ossietzky-Schule |
| 7. September 2004 | Leseförderung: Auftaktveranstaltung für <i>VWA liest vor</i> in Kooperation mit der Stiftung Lesen |
| 14. September 2004 | Vortrag Dr. P. Sandner „Euthanasie“ im Landeshaus – die Rolle des Bezirksverbands Nassau |
| 1. Oktober 2004 | Leseland Hessen – Lesungen von Michael Schneider und Norbert Gstrein |
| 6. Oktober 2004 | Aus der Schatzkammer der Landesbibliothek – Präsentation für die Wiesbadener Rotary Clubs |
| 19. Oktober 2004 | Eröffnung der 1001 Nacht Ausstellung – Vortrag Prof. Dr. P. O. Scholz |
| 9. November 2004 | MV des Kur- und Verkehrsvereins Wiesbaden in der Landesbibliothek. Präsentation aus der Schatzkammer |
| 13. November 2004 | Tag der offenen Tür |
| 9. Dezember 2004 | Vortragsreihe: <i>Literaturgeschichte/n</i> gemeinsam mit der vhs Wiesbaden Prof. Kurt Flasch, <i>Boccaccios Decameron</i> |

Einen Eindruck von der Resonanz der Veranstaltungen der Landesbibliothek in der lokalen Presse gibt die Zusammenstellung am Ende des Jahresberichts.

6. Hessische Fachstelle für öffentliche Bibliotheken

Mit der eingangs bereits dargestellten Übernahme der Aufgaben der ehemaligen staatlichen Büchereinstellen nimmt die Hessische Landesbibliothek Wiesbaden nun eine landesweite Funktion wahr. Die Arbeit der Fachstelle konzentriert sich aufgrund der Stellensituation auf Kernaufgaben (Fördermittelvergabe, Statistik, Fachberatung bei Bau-, Einrichtung, Bestand und EDV, Leseförderung und Schulbibliotheken); weitere Aufgaben wie z.B. Fortbildung sollen zum Teil von externen und verstärkt in Kooperation mit anderen Anbietern wahrgenommen werden.

Im Lauf des Jahres 2004 zeichnete sich die Übernahme einer neuen Aufgabe in der Beratung und Betreuung von Schulbibliotheken ab, die bisher von Landesseite allein durch das Projektbüro Schulbibliotheken unter der Zuständigkeit des Kultusministeriums geleistet worden war. Das Kultusministerium erklärte sich bereit, 2 weitere halbe Stellen (d.h. eine pro Standort) an die Fachstelle abzuordnen, um die Kompetenzen dort zu bündeln. Für die „Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken“ wurde eine eigene Seite auf dem ersten Level der Homepage der Landesbibliothek eingerichtet (<http://www.hlb-wiesbaden.de/lev1/5.html>). Hier können der Aufgabenbereich und die Zuständigkeiten im einzelnen nachgelesen werden.

6.1. Statistische Übersicht über das Betreuungsgebiet der Fachstelle

478 Bibliotheken (ohne Zweigstellen) in 310 Orten (von 426)

116 Orte ohne kommunale Öffentliche Bibliothek (Sonderfall in Fulda und Limburg hier gibt es hauptamtlich fachlich geleitete kirchliche Öffentliche Bibliotheken, die von der Kommune finanziell unterstützt werden).

122 hauptamtlich geleitet (davon 95 fachlich (Dipl. Bibl. oder Bibl. Ass. bzw. FaMI))

Landkreis/Stadt	Orte	Orte mit Bibliotheken	Orte mit hauptamtlich geleiteter Bibliothek	Anteil der Bibliotheksorte in %
kreisfreie Städte	5	5	5	100,00
Bergstraße	22	11	5	50,00
Darmstadt-Dieburg	23	18	10	78,26
Groß-Gerau	14	14	8	100,00
Hochtaunus	13	9	8	69,23
Main-Kinzig	29	16	11	55,17
Main-Taunus	12	11	9	91,67
Odenwald	15	6	1	40,00
Offenbach	13	13	9	100,00
Rheingau-Taunus	17	13	5	76,47
Wetterau	25	18	10	72,00
RP-Darmstadt	183	129	76	70,49
Gießen	18	13	5	72,22
Lahn-Dill	23	15	4	65,22
Limburg-Weilburg	19	3	1	15,79
Marburg-Biedenkopf	22	21	2	95,45
Vogelsberg	19	7	4	36,84
RP-Gießen	101	59	16	58,42
Fulda	23	20	0	86,96
Hersfeld-Rotenburg	20	14	1	70,00
Kassel	29	26	4	89,66
Schwalm-Eder	27	24	4	88,89
Waldeck-Frankenberg	22	18	3	81,82
Werra-Meißner	16	15	2	93,75
RP-Kassel	137	117	14	85,40
Summe Orte	426	310	111	72,77
Bibliotheken		478	122	

Stand 31.12.2004

6.2. Bau-Projekte

Eine der zentralen Aufgaben der Fachstelle liegt in der Beratung und Betreuung von Bauprojekten, damit (seltener) neue Bibliotheksstandorte in Hessen entstehen oder bestehende Bibliotheken eine bedarfsgerechte, entwicklungsfähige und attraktive Raumausstattung erhalten. Die Betreuung von Bauvorhaben gehört wegen der zahlreichen Ortstermine und der Verhandlungen mit den Bauträgern, d.h. der Kommunalpolitik, den Architekten und z.T. ausführenden Firmen zu den zeitintensivsten Aufgabenbereichen. Im Jahr 2004 konnten folgende von der Fachstelle betreute Bauprojekte abgeschlossen werden:

Babenhausen (Kreis Darmstadt-Dieburg), 16.500 Einwohner. Durch einen Umzug in ein Geschäftshaus in der Fußgängerzone konnte die Fläche der Stadtbücherei von 50 qm auf 120 qm (in behindertengerechten Räumen) verdoppelt werden, so dass seit der Eröffnung 29.10.2004 die 8.500 Medieneinheiten nicht mehr ganz so beengt präsentiert werden müssen. Die Einrichtung von zwei Lesecken und ein Ausbau der Kinderkassetten und – hörbücher sollen vor allem den Wünschen der jungen Kundschaft entgegenkommen.

Eltville (Rheingau-Taunus-Kreis), 17.000 Einwohner. Die Stadtbücherei Eltville wurde zur Mediathek Eltville. Sie ist jetzt auf 440 qm untergebracht (vorher 100 qm) und bietet 25 % ihrer Medien in AV-Form an; damit ist sie die Bibliothek in Hessen, die den höchsten Anteil von Audio-Visuellen Medien am Gesamtbestand hat. Die Öffnungszeiten verdreifachten sich auf (von 7 auf 22 Stunden pro Woche), die Personalstellen verdoppelten sich (0,75 auf 1,5) und es gibt jetzt eine Bibliotheks-IT und Internetplätze.

Flörsheim (Main-Taunus-Kreis), 20.000.Einwohner. Die Stadtbibliothek Flörsheim erweiterte im Rahmen der Stadthallensanierung ihre Räumlichkeiten von 370 qm auf ca. 500 qm. Im Untergeschoss kamen ca. 130 qm für die Einrichtung einer Kinder- und Jugendbibliothek hinzu. Erschlossen wird diese Fläche zusätzlich durch einen Aufzug. Ergänzt wurden die Bestände auch durch die Übernahme von ca. 3.000 Medien der Oberstufenbibliothek der angrenzenden Graf-Stauffenberg-Schule. Insbesondere für die Schüler wurde ein Lernbereich mit 3 PC`s eingerichtet. Die Eröffnung konnte am 9. Mai 2004 gefeiert werden. Im Rahmen des Ausbaus wurde eine zusätzliche Personalstelle geschaffen.

Gernsheim (Kreis Groß-Gerau), 9.500 Einwohner. Nach fast dreijähriger Schließung konnte am 4. September 2004 die Neuunterbringung im Schöffershaus, einem renovierten historischem Gebäude, auf ca. 160 m² erfolgen. Die Stadtbücherei stellte gleichzeitig die Verwaltung auf EDV um. Neue Benutzer sollen vor allem durch zusätzliche Zeitschriftenangebote, Hörbücher, CD-ROMs, Videos und Lernprogramme erschlossen werden.

Kriftel (Main-Taunus-Kreis), 10.500 Einwohner. Die Gemeindebücherei Kriftel verzeichnet schon seit einigen Jahren ordentliche Zuwächse in den Ausleihen und stieß räumlich immer mehr an ihre Grenzen. Sie konnte um ca. 100 qm größer werden, indem das Dach aufgestockt wurde und zusätzliche Nebenräume in die Bücherei integriert werden konnten. Der größte der neuen Räume kann als sog. Multifunktionsraum auch für Besprechungen und Veranstaltungen genutzt werden. Die gesamte Büchereifläche beträgt jetzt ca. 320 qm.

Marburg (Kreis Marburg-Biedenkopf), 78.500 Einwohner. Im Mai 2004 wurde nach einer längeren Umbauphase bei laufendem Betrieb die Stadtbücherei mit einer Einweihungsfeier der Bevölkerung präsentiert. Neben Erneuerung und Ausweitung der Regalflächen wurde ein neues Leitsystem entwickelt, Bestände neu geordnet, der Eingangsbereich neu gestaltet, benutzerfreundliche Auskunftsplätze installiert und teilweise die Beleuchtung modernisiert, sowie ein Treppenaufzug für Rollstuhlfahrer im Anbau installiert.

Nach den Umbaumaßnahmen kann die Bibliothek nun maximal 120.000 Medien präsentieren (z.Zt. hat die Bibliothek ca. 90.000 Medieneinheiten), so dass für die nächsten Jahre nicht mit Raumnot und beengten Arbeitsverhältnissen zu rechnen ist.

6.3. EDV-Einsatz:

Ein in den letzten Jahren dominierendes Thema der Fachstellen-Arbeit, die EDV-Ausstattung von kommunalen Bibliotheken, hat sich inzwischen so entwickelt, dass eine Schwerpunkt-Verlagerung abzusehen ist. Die Ausstattung der hauptamtlich geleiteten Bibliotheken mit EDV hat, wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht, mit über 90% einen guten Deckungsgrad erreicht. Großer Handlungsbedarf besteht weiterhin bei den neben- und ehrenamtlich geleiteten Büchereien. Für die bereits ausgestatteten Bibliotheken ergibt sich ein Beratungsbedarf, was die Entwicklung neuer EDV-gestützter Services betrifft.

	Bibliotheken	davon mit EDV	entspricht in %
Summe	478	181	37,87
hauptamtlich geleitet	122	111	90,98
neben/ehrenamtlich geleitet	356	70	19,66

6.3.1. Hessen-Portal

Eine auf der EDV-Ausstattung der Bibliotheken aufsetzende Weiterentwicklung liegt in den Bestrebungen zur Vernetzung auf regionaler Ebene in Hessen (Stand Ende 2004). Ein Ziel der Fachstelle ist die Schaffung eines "Hessen-Portals" für Öffentliche Bibliotheken. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Portal unterschiedliche Funktionen erfüllen kann und auch von Seiten der Bibliotheken unterschiedliche Anforderungen gestellt werden. Während kleine Bibliotheken vorwiegend den Nachweis in einem größeren Verbund und damit ggf. die Unterstützung eines Leihverkehrs erwarten, möchten größere Einrichtungen ihrem Publikum über ein Portal auch Datenbanken und andere Informationsmittel anbieten.

Unterschiedliche Portallösungen im Spektrum von Offline-Verbänden bis zur online-Integration in wissenschaftliche Verbundsysteme wurden am 29.03.04 in Darmstadt im Rahmen einer von der Fachstelle organisierten EDV-Informationsveranstaltung von verschiedenen Firmen vorgestellt. Auch die folgenden Aktivitäten zu diesem Thema wurden von der Fachstelle in 2004 organisatorisch und beratend begleitet:

Innerhalb des Hessenfindus, einer in Nord-Hessen existierenden Offline-Verbund-Lösung soll ein regionaler Leihverkehr etabliert werden (Präsentation der Firma Datronic am 11.10.04 in Kassel). Bei der letzten Arbeitssitzung der hessischen „Findusbibliotheken“ wurde von den Teilnehmern beschlossen, dass von einer kleinen Arbeitsgruppe ein Leitfaden für die Einrichtung eines regionalen Leihverkehrs untereinander erarbeitet werden soll. Dieser Leitfaden soll den teilnehmenden Bibliotheken als eine Art Benutzungsordnung dienen und Verfahrensweise und Kostenerhebung einheitlich regeln. Die Umsetzung kann jedoch erst 2005 erfolgen.

In Mittelhessen finden Verhandlungen über eine gemeinsame Portal-Lösung und einen regionalen Leihverkehr statt. Dies haben bei einem Gespräch am 13.12.2004 in Gießen die Vertreter der Stadtbibliothek Gießen, Stadtbibliothek Wetzlar, Stadt- und Kreisbücherei Weilburg, Stadtbibliothek Marburg, Stadtbücherei Herborn, und vom Lahn-Dill-Kreis / Schulbibliotheksverbund beschlossen.

Im Lahn-Dill-Kreis existiert mit dem Projekt IMeNS ein Ansatz zur Vernetzung der Schulbibliotheken des Landkreises.

Im Main-Taunus-Kreis gibt es Bestrebungen einen Verbund und einen regionalen Leihverkehr zu gründen; auch der Hochtaunus-Kreis soll mit eingebunden werden (Präsentation der Firma BOND und HBZ am 2. 12 2003, Gespräche am 16.2.04, 24.5.04, 12.7.04, Arbeitskreis zur LV-Ordnung mit Herrn Dr. Götz am 2.11.

Ebenfalls in Händen der Fachstelle lag eine Umfrage im Auftrag von HEBIS am 19.04.04, die Grundlage für Beantragung von Mitteln beim HMWK sein sollte. Schließlich veranlasste die Hessische Fachstelle die Gründung eines Arbeitskreises (Darmstadt, Bad Hersfeld, Marburg, Bruchköbel, Liederbach, Gießen) erstes Treffen am 9.6.04 in Frankfurt.

Die weitere Arbeit wird von der für 2005 zu erwartenden Entscheidung der Stadtbücherei Frankfurt für eine Portallösung beeinflusst sein, da zu erwarten ist, dass sich zumindest die beiden Großstadtbibliotheken in Darmstadt und Wiesbaden dieser Lösung anschließen. Dies könnte für die größeren Bibliotheken eine Signalwirkung haben und auf dieser Ebene zu einer einheitlichen Lösung führen, der sich auch die Bibliotheken in Mittelhessen (Herborn, Marburg, Gießen, Weilburg und Wetzlar) anschließen könnten. FINDUS-Verbünde sind im Main-Taunus-Kreis und im Main-Kinzig-Kreis denkbar. Eine Ausweitung der Vernetzung von Bad Soden und Königstein auf weitere "BOND-Bibliotheken" in dieser Region ist vorstellbar.

6.4. Landesförderung

Im Jahr 2004 standen 1.250.000 € aus dem Landeshaushalt für die Bibliotheksförderung zur Verfügung. 98 Anträge mit einem Gesamt-Antragsvolumen von 1.527.838 € wurden gestellt, davon konnten 76 bewilligt werden.

Schwerpunkt der Förderung war neben den Bauprojekten in Eltville und Kriftel, die EDV-Förderung. Die erstmals eingesetzte Kappungsgrenze (die Förderung im Bereich Medien wird auf maximal 12.500 € begrenzt) ermöglichte eine breitere Förderung und führte zu verstärkten Projektanträgen in Medienbereich.

6.5. Veranstaltungen der Büchereistellen/Fachstelle 2004

6.5.1. Kreistreffen/Nordhessenrunde

Veranstaltung	Ort	Datum	Anmerkungen	Teilnehmerzahl
Kreistreffen mit dem Landkreis Waldeck-Frankenberg Vorstellung neuer Kinder- und Jugendbücher	Korbach	26.01.	In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Waldeck-Frankenberg und der Stadtbücherei Korbach	21
Kreistreffen Groß-Gerau	Kelsterbach	02.02.	in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro des Landkreises Groß-Gerau	15
Kreistreffen Bergstraße, Darmstadt-Dieburg und Odenwald	Erzhausen	15.03.	Thema: DBS 2004	19
Kreistreffen Offenbach	Seligenstadt	22.03.	Thema: DBS 2004	14
Kreistreffen Rhein-	Bad Schwalbach	29.04.	in Zusammenarbeit	12

gau-Taunus			mit dem Landkreis Rheingau-Taunus	
Kreistreffen Main-Taunus-Kreis	Flörsheim	24.06.		12
Kreistreffen Gießen, Lahn-Dill, Limburg-Weilburg und Vogelsberg	Buseck	6.09.		17
Kreistreffen Darmstadt-Dieburg	Bensheim	15.09.	Thema: Tag der Bibliotheken 2005	16
Kreistreffen Offenbach und Main-Kinzig	Neu-Isenburg	20.09.	Neuer Eingangsbereich in Neu-Isenburg	17
Kreistreffen Hochtaunus	Königstein	10.11.		10
Nordhessenrunde (hauptamtl. Büchereien Nordhessens) Referenten: Hr Budjan, Hr. Fendt (Datronic)	Fachstelle Kassel	11.10.	In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Wiesbaden und der Firma Datronic	29
				182

6.5.2. Fortbildungen

Veranstaltung	Ort	Datum	Anmerkungen	Teilnehmerzahl
10. länderübergreifendes Fortbildungsseminar zum Thema: „Soviel Spaß für wenig Geld – Leselust und Leseförderung“	Leipzig	23.-24.03.	In Zusammenarbeit mit Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	61 insgesamt, davon 10 aus Nordhessen
Was verbinden Verbände – ÖBs im Netz	Darmstadt	29.03.	75 Jahre Staatliche Büchereistelle Darmstadt	58
Fortbildung „Wer nicht lesen will muss hören – Hörbücher für Erwachsene“	Wetzlar	17.05.	In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Darmstadt	22
Fahrt nach Eisenach, Besichtigung der preisgekrönten Stadtbücherei mit Führung	Eisenach	19.05.	In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Schwalm-Eder und der VH Schwalm-Eder	30
Wie gehe ich online Referent: Marco Knepper	Kelsterbach	24.05.		13

Medienkompetenz für Kinder	Gießen	14.06.		20
Wochenendseminar für BüchereileiterInnen „Neue Medien“ Referent: Herr Effenberger „Rhetorik Aufbaukurs“	Elbenberg	16.-17.07.	In Zusammenarbeit mit dem LK Kassel	31
Fahrt zur Buchmesse Frankfurt	Frankfurt	6.10.	In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Kassel	40
Öffentliche Bibliotheken – Wegweisende Beispiele der Gegenwart und Strategien für die Zukunft	HMWK Wiesbaden	27.10.	Veranstaltung zum 75. Jubiläum der Staatlichen Büchereistelle Darmstadt	61
Fortbildung „Bilderbuchkino lebendig gestalten“	Fachstelle Kassel	28.10.	Teilnehmer verschiedener Landkreise	12 (das Maximum der begrenzten Teilnehmerzahl)
Fortbildung zum Thema „Serviceorientierung des Themenpersonals“	Baunatal	12.11.	In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Kassel	10
				378

6.5.3. EDV Anwendertreffen

Veranstaltung	Ort	Datum	Anmerkungen	Teilnehmerzahl
WinBIAP-Anwendertreffen-Nord mit allen Landkreisen	Bad Hersfeld	14.-15.05.	In Zusammenarbeit mit der Firma Datronic	52 insgesamt, davon 34 aus Hessen
BOND-Anwendertreffen	Kelsterbach	8.11.		21
				55

6.5.4. Überregionale Aktivitäten

Veranstaltung	Ort	Datum	Anmerkungen	Teilnehmerzahl
EDV-AK der Fachkonferenz	Halle	29.01.		4
Fachstellentag Hochschule der Medien	Stuttgart	31.03.	Vortrag zur Arbeit der Fachstellen	70
AG- Fachstellenserver der Fachkonferenz	Neustadt/Weinstraße	31.03.		5

Fachstellenkonferenz Außerordentliche Vorstandssitzung Sektion 6 sowie Sek- tion 3a und 3b	Fachstelle Kassel	5.-6.05.		4
--	-------------------	----------	--	---

6.6. Hessische Leseförderung

2004 hat die Außenstelle in Kassel die fachliche Betreuung des Leseförderungsprojektes „Das gespielte Buch“ der Geschäftsstelle für Hessische Leseförderung übernommen.

Beteiligt waren insgesamt 9 Bibliotheken (Bad Hersfeld, Bensheim, Birstein, Borken, Dietzenbach, Hofgeismar, Korbach, Niestetal, Rodenbach).

Die teilnehmenden Bibliotheken verteilten Bücherkisten mit von der Fachstelle ausgesuchten Medien an die kooperierenden Schulen (3. Klassen) und die Kinder konnten diese 32 Bücher (8 gestaffelte Titel) als Klassenbibliothek nutzen.

Das Theaterhaus Frankfurt erstellte aus den gelesenen Büchern ein Theaterstück, mit dem es durch die beteiligten Orte tourt. Im Anschluss daran erhalten die Kinder einen von der Fachstelle erstellten Fragebogen zu den Büchern, nehmen an einer Verlosung teil und können Preise gewinnen.

Nach Abschluss und Evaluation dieser Leseförderungsaktion mit den beteiligten Bibliotheken wird die Geschäftsstelle „Hessische Leseförderung“ über eine Fortführung mit anderen Teilnehmern entscheiden.

6.7. Ergänzungsbücherei

Die Ergänzungsbücherei der Büchereistelle Darmstadt wurde mit dem Umzug nach Wiesbaden aufgelöst. Die bisher von der Fachstelle erstellten Ausstellungen und Schnupperangebote werden von den Büchereien seit Juli 2004 selbst organisiert. Erhalten blieb das Angebot an Bilderbuchkinos (66 (52 Titel)), für das 2004 insgesamt 128 Ausleihen festgehalten wurden.

In der Außenstelle Kassel besteht weiterhin das Angebot einer Ergänzungsbücherei, mit dem kleine und mittlere Bibliotheken des Regierungsbezirkes Nordhessen und neuerdings auch aus Mittelhessen ihren Bestand ergänzen, aktuell halten und neue Medien auf Eignung und Bedarf testen können. Die Bibliotheken können selbständig aus einer Vielzahl von Büchern, Kassetten, Hörbüchern, CD-ROM und neuerdings auch DVD auswählen. Neben den Bibliotheken nutzen auch zunehmend Schulen und Kindergärten dieses Medienangebot. Bilderbuchkinos und Bücher für das Vorschul- und Erstlesealter sind hier gefragt, in immer stärkerem Maße auch Kindersachbücher zu speziellen Themen.

Ein neues Medienangebot sind Themenkisten. Für die erwachsenen Leser wurden Medienkisten mit jeweils ca. 60 Medien zusammengestellt zu den Themen „Väter“ sowie „Wellness“. Beide Medienkisten sind sehr gefragt und ständig unterwegs.

Die Ergänzungsbücherei der Außenstelle Kassel hatte in 2004 folgende Ausleihen:

Mediengruppe	Bestand	Entleihungen	Umschlag
Sachbuch	4 030	1583	0,39
Schöne Literatur	5 712	3924	0,69
CD-ROM	856	630	0,74
CD	127	102	0,80

DVD	160	144	0,90
Kassetten	2 148	1962	0,91
Kinder-/Jugendbuch	12 149	11986	0,99
Summen:	25 182	20 331	0,81
Vgl. 2003	24.252	21 272	0,88

Medienabgang:	239
Medienzugang:	836

7. Anhänge

zu 4.2.

Mit Leihgaben beteiligte sich die Landesbibliothek an folgenden auswärtigen Ausstellungen:

„Landgraf Philipp der Großmütige. 1504-1567. Hessen im Zentrum der Reform.“ (Sept. bis Nov. 2004) Landgrafenschloss Marburg (Lahn); Veranstalter: Marburger Universitätsmuseum für Kunst und Kulturgeschichte.

„Und haben alle einen Jawlenskyfimmel ...“ Mit Alexej von Jawlensky durch das Wiesbaden der 20er Jahre. (Okt. 2004 bis März 2005), Projektbüro Stadtmuseum Wiesbaden; Veranstalter: Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden

„Viatjar per saber“ = „Travelling to learn: mobility and communication among European universities“ (Okt. bis Nov. 2004), Universität Valencia. [Die Ausstellung fand aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Hochschulpartnerschaft zwischen den Universitäten Mainz und Valencia statt.]

zu 5.

Veröffentlichungen der Landesbibliothek

Landesbibliothek aktuell – Bücher, Informationen. – Wiesbaden 2004. [um aktuelle Informationen ergänzte Liste ausgewählter Neuerwerbungen, die seit 1997 monatlich erscheint.]

Hessische Landesbibliothek Wiesbaden. Wissenschaftliche Bibliothek mit Tradition im Zentrum Wiesbadens. Bibliotheksführer. Stand: Januar 2004. – Wiesbaden 2004. 14 S.

Bücher, Medien, Internet. Führungen durch Bibliotheken. Ihr Wissen in Wiesbaden. – Wiesbaden 2004. [Flyer, der die Serviceangebote der Stadtbibliothek, der Musikbibliothek, der Hessischen Landesbibliothek und der Bibliotheken der Fachhochschule hinsichtlich Führungen und Schulungen vorstellt.]

Filme und mehr auf DVD. DVDs aus dem Bestand der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden. Mit Literatur zu den DVDs! – Stand: Juni 2004. - Wiesbaden 2004. 67 S.

Das Buch zum Stück. Ausgewählte Literatur zu einzelnen Aufführungen des Schauspiels des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden aus den Beständen der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden. Spielzeit 2004/2005. – Wiesbaden 2004. 18 S.

Buchstadt Wiesbaden? Einblicke in die Wiesbadener Verlagsgeschichte. 24. Nov. 2003 bis 10. Feb. 2004. Eine Ausstellung in der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden ... Begleit-
heft / Verf.: Marianne Dörr. – Wiesbaden 2004. 16 S.

700 Jahre Petrarca. Eine Ausstellung der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden in Zu-
sammenarbeit mit der vhs [Volkshochschule] Wiesbaden. 2. März bis 22. Mai 2004. Begleit-
publikation zur Ausstellung. – Wiesbaden 2004. 32 S.

Tausendundeine Nacht. Scheherazades zauberhafte Welt. Illustrationen zu 1001 Nacht. Be-
gleitheft zur Ausstellung [in der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden]. – Wiesbaden
2004. 52 S. [Enthält einen Beitrag von Piotr O. Scholz (S. 5-38) und eine Bibliographie (S.
39-52)]

Veröffentlichungen *über* die Landesbibliothek bzw. ihre Bestände

Zerrissen – zernagt – zerfallen. Bestandsschäden in Bibliotheken. Hessische Bibliotheken
suchen Buchpaten ... / Hrsg.: Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen Frankfurt a.M. in
Zusammenarbeit mit der Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der wissenschaftlichen
Bibliotheken Hessens (HDK). – Frankfurt a.M. 2004. 112 S.: Ill.; graph. Darst.
[S. 98-107: Hessische Landesbibliothek Wiesbaden]

Stephan-Chlustin, Anne: Handschriften der Bibliothek [Hessische Landesbibliothek Wiesba-
den]. [Serie in:] Wiesbadener Kurier vom 20.2., 14.4. und 21.8. 2004.

- a) Das Heilsgeschehen als Modellfall. Der illustrierte „Belial“-Codex aus dem Elsass de-
monstriert das kanonische Recht. [Hs. 66]
- b) Göttlicher Auftrag mit 43. Hildegard von Bingen lässt im 12. Jahrhundert ihre Visionen
schreiben. [Hs. 1 (seit 1945 verschollen) und Hs. 2]
- c) Erbauung durch die „Lilie“. Das Büchlein einer geistlichen Frau mit der Demutsgebärde
am Schluss. [Hs. 68]

Kreikenbom, Marianne: Hinter den Kulissen der Landesbibliothek [Wiesbaden]. [Serie in:]
Wiesbadener Tagblatt vom 20., 21., 22., 23., 27., 28. und 29.7.2004.

- a) Nicht nur Bücher in der Bibliothek. Direktorin Dr. Marianne Dörr setzt auf Service, Moder-
nisierung und Kooperation.
- b) „Graue“ als Herausforderung. Dr. Wolfgang Podehl und die Frage: Wie kommt das Buch
in die Bibliothek?
- c) Mit Effizienz und Kombinationsgabe. Magazinleiterin Gabriele Nefzger wacht über sieben
Etagen.
- d) Alte Werke und neue Literatur. Dr. Podehl wacht über die Hessische Bibliographie und
Sondersammlung.
- d) Ein Navigator mit Neugierde. In der Abteilung Information bleibt man keine Antwort schul-
dig.
- e) Mit viel Flexibilität und ohne Langeweile. Im Lesesaal ist es so spannend wie bei „Wetten
dass?“
- f) Bücher – zerrissen, zernagt und zerfallen. Landesbibliothek sucht Paten für die Rettung
ihrer wertvollen Altbestände / Buchkästen als Zwischenlager.